

edmond baudoin: mit dem pinsel schreiben

Ein Projekt der sehr besonderen Art bringt dieses Jahr den französischen Zeichner Edmond Baudoin, das Hotel Schweizerhof Luzern und das Comix-Festival Fumetto zusammen: Edmond Baudoin wird während des Festivals Artist in Residence im Hotel Schweizerhof sein. Gleich einem Hausfotograf wird er Tag für Tag durch das Hotel streifen und seine Beobachtungen mit Pinsel, Tusche und Papier festhalten. So wird im Schweizerhof eine von Tag zu Tag wachsende Ausstellung zu sehen sein, eine Chronik vom Leben im Hotel, die den besonderen Charme des Hotels mit der Sensibilität eines aussergewöhnlichen Zeichners verbindet.

Dank seiner ungewöhnlichen Bildergeschichten ist der 63jährige Edmond Baudoin in den letzten zehn Jahren vom ewigen Geheimtip zum Vorbild für die neue Generation französischer Comic-Zeichner geworden. Seine intimen, autobiographischen und unkonventionellen Comics, die leise Geschichten von Menschen, von ihren Liebschaften, Ängsten, Träumen und Erinnerungen erzählen, treffen den Nerv einer Zeit, in der sich junge Zeichnerinnen und Zeichner mehr und mehr vom Mainstream und seinen Serien ab- und eigenen, persönlichen Stoffen zuwenden.

Er selber ist natürlich glücklich über diese Entwicklung: "Heute scheint in der Tat eine junge Generation in diese Richtung weiterzugehen, und das erschliesst den Comics neue Räume. Während langer Zeit erzählten die Comics den Angriff auf die Postkutsche oder den Krieg der Sterne. Aber die Bande dessinée ist vielleicht die Ausdrucksform, die heute am besten dazu geeignet ist, sein Weltbild zu vermitteln, seine Freuden und Leiden zu schildern. Die Comics stehen wirklich noch am Anfang ihrer Möglichkeiten, und verglichen mit dem, was sie morgen werden erzählen können, ist das, was wir heute vollbringen, ein hilfloses Stammeln." Baudoins braune Augen strahlen schwärmerisch, als er anfügt: "Es ist eine aussergewöhnliche, wunderbare Ausdrucksform!"

Weil Baudoin als Erwachsener ohne grosse Comic-Bildung zur Bande Dessinée stiess und seinen Comic im - zumindest für Comic-Verhältnisse - hohen Alter von 35 Jahren veröffentlichte, hatte er die innere Reife und die künstlerische Freiheit, seinen eigenen Stil abseits von Stereotypen und Klischees zu entwickeln. "Ich bin in die Welt der Comics eingedrungen, ohne ihre Gesetze zu kennen. Ich rollte wie eine Bowlingkugel ins Spiel und schmiss die Kegel um, ohne mir dessen bewusst zu sein. Meine eigene Schreibweise habe ich entwickelt, ohne zu wissen, dass es auch andere Formen und bestimmte Regeln gibt."

Baudoin zeichnet seine Geschichten mit einem ebenso leichten wie ausdrucksstarken Pinselstrich, er schafft ohne Vorskizzen, damit seine Bilder möglichst lebendig und manchmal sogar skizzenhaft wirken. Empfindet er sich eher als Zeichner oder als Maler? "Vielleicht kann man es Malerei nennen. Aber Malerei im Sinn der Chinesen. Vielleicht ist es auch eine Art Schreiben. Mir kommt es vor, als würde ich mit dem Pinsel Buchstaben schreiben, die es nicht gibt."

Edmond Baudoin arbeitet schnell, und den Vorwurf, gewisse Alben wirkten unfertig, fasst er durchaus als Kompliment auf: "Ich fände

Fumetto

int. comix-festival luzern 16-24 April 05

2

es merkwürdig zu behaupten: 'So, jetzt habe ich ein Buch beendet, und an diesem Buch darf ich nichts mehr verändern.' Für mich bleibt ein Buch etwas, das über sein Erscheinen hinaus im Entstehen begriffen ist. Man könnte sogar sagen, dass jedes meiner Bücher nur ein Einzelbild eines grossen Buchs ist, das ich noch lange nicht beendet habe, und dem ich hoffentlich noch viele Bilder werde hinzufügen können."

Deshalb ist sein Fumetto-Projekt imHotel Schweizerhof Luzern ein besonders typisches und besonders interessantes Panel in seinem Gesamtwerk - ein Projekt auch, das seinen Fähigkeiten und Neigungen besonders nahe kommt, weil es ihm erlauben wird, sehr schnell, unmittelbar und spontan auf seine Umgebung zu reagieren und als schreibender Zeichner und zeichnender Chronist mit ihr zu kommunizieren.

Die glamouröse Welt edler Hotels ist Edmond Baudoin weniger fremd, als man denken könnte: Bevor er Comic-Zeichner wurde, war er schliesslich Personalchef des Casinos von Nizza. "Ich war 33jährig, als ich alles aufgab, um Comics zu zeichnen", erinnert er sich. "Eine Kaderstelle in einem derartigen Betrieb und das Comic-Zeichnen sind zwei so unterschiedliche Lebensweisen, dass sich der Bruch in meinem Leben anfühlte wie eine Reise in eine andere intellektuelle Welt." Das Hotel Schweizerhof in Luzern wird zwar nur ein kurzer Zwischenhalt auf Baudoins Reise sein, zweifellos aber ein angenehmer und hoffentlich inspirierender Zwischenhalt.

Christian Gasser

BIBLIOGRAFIE

auf Deutsch:

- "Edmond Baudoin: Die Reise" (Edition Moderne, 1999)
- "Lauf der Zeit" (in: Strapazin 42).

auf Französisch (kleine Auswahl):

- "Les Yeux dans le mur" (mit Céline Wagner, Dupuis, 2003)
- "Le chemin de St.-Jean" (L'Association, 2002)
- "Les quatre fleuves" (mit Fred Vargas, Viviane Hamy, 2000)
- "Salades niçoises" (L'Association, 1999)
- "Piero" (Le Seuil, 1998)
- "Le Portrait" (L'Association, 1997)
- "Terrains vagues" (L'Association, 1996)